

## *Corona-Postille*

Freitag, 20. März 2020

Es sind außergewöhnliche Zeiten. Ein Virus verändert unser Leben. Wir sollen zu Hause bleiben. Wir müssen uns distanzieren. Wir sollen uns nicht mehr treffen, nicht mehr sehen, nicht mehr sprechen. Nicht von Angesicht zu Angesicht. Wir sollen also von allem ablassen, was eine Gemeinde zur Gemeinde macht.

Wir halten aber weiter Kontakt. Wir können uns weiterhin sprechen, es gibt das Telefon. Wir können uns weiterhin mitteilen, es gibt den Brief und die E-Mail. Wir können weiter Notiz voneinander nehmen, es gibt das Internet.

Solange wir keine Gottesdienste feiern, werde ich Ihnen jeden Tag ein paar Gedanken verbunden mit einem biblischen Text schreiben. Hoffentlich halte ich das durch. Ich nenne diese Texte nach einem alten Vorbild „Postille“. Post vom Pfarrer, abrufbar auf unserer Website.

Der Begriff „Postille“ kommt von dem lateinischen Ausdruck *post illa verba textus* und meint die abschnittsweise Erklärung eines biblischen Textes im Gottesdienst. Aber erst durch Sammlungen von Lutherpredigten, die unter dieser Bezeichnung gedruckt wurden und weite Verbreitung erhielten, verfestigte sich der Begriff zu einer literarischen Gattung. Luthers Predigtsammlungen heißen Adventspostille, Wartburgpostille, Weihnachtspostille oder Fastenpostille. Die 1544 erschienene Hauspostille enthält Predigten, die Luther zwischen 1531 und 1534 in seinem Haus gehalten hat. Sie sollte denen, die nicht in den Gottesdienst kommen können, als Sammlung von Lesepredigten dienen.

Eine Corona-Postille will ich schreiben. Für alle, die in diesen Zeiten nicht in den Gottesdienst kommen können. Jeden Tag eine. Deshalb keine ganze Predigt, nur ein paar Gedanken mit einem biblischen Bezug. Auf unserer Website [www.franzoesische-kirche.de](http://www.franzoesische-kirche.de) und – wenn ich das technisch schaffe – auch als gepostete Postille auf unserer Facebook Site.

Heute beginne ich damit und muss zur Losung des Tages gar nicht viele sagen. Manchmal trifft die Herrnhuter Losung die Situation des Tages so auf den Punkt, als sei sie direkt von Gott dazu bestimmt und erklärt sich von selbst. *Der HERR deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes.* (Ps 27,5) Mein kleiner Text nach diesem Wort (*post illa verba*) ändert nur ein paar Buchstaben und wird zur Postille für alle, die zu Hause bleiben: „Der HERR deckt *dich* in *deiner* Hütte zur bösen Zeit, er birgt *dich* im Schutz *deines* Zeltes.“

Bleiben Sie in Ihrer Hütte und bleiben Sie dort im Schutz des Herrn.

Ihr

*Jürgen Kaiser*

Wir können miteinander sprechen.

Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir. Ich bin für Sie da.

Tel.: 03328 / 349 041, [kaiser@franzoesische-kirche.de](mailto:kaiser@franzoesische-kirche.de)